in China & gestellt ~ ~ entdeckt
Zufall d. d. Alchymisten.
Erste Fabrik in Deutschland e. Meissen
d. Grundmasse bildet d.
Kaolin od. Porcellanthon.
Schlämm. gereinigt u. ihm
zuweilen etwas feines Feldspath-
pulver beigemengt; sowie
meist fein geschlämmter Quarzsand.
Mass. wird in feuchtem Zu-
stand geschlämmt, formt u. dann in
d. schwächern Feuer gebrannt.
Process heißt d. Verglühen oder
Vorbrennen. Hierauf wird das
Porcellan mit d. Glasur versehen.
Die Glasurmasse ist reiner Feldspath
ohne irgend welch. Zus. v. Blei.
Hierauf wird das Ganze zum 2t.
Mal bei sehr hoher Temperatur
geglüht (b. einer Temperatur bei
der Schmiedeeisen schmilzt). Process
heißt d. Glattbrennen.
Hierbei muß d. Masse aufs sorg-
fältigste vor den rußenden Be-
standtheilen der Flamme geschützt
werden, sie wird daher in
Kapseln od. Kasetten v. roh. Thon
gebracht u. diese in Stößen in den
Ofen gestellt.
Nach d. Glattbrennen ist b. reinem
Porcellan d. Grundmasse d. Ka-
porös sondern gesintert.
Auf dem Bruch fettig glänzend.
Die auf einmal gar ge-
brannte Porcellanmasse, die keine
Glasur erhält nennt d. Bisquit.
Das Verzieren des Porcellans
durch verschiedene Farben
geschieht durch Auftragen gew.
Metalloxyde.
Man hat hier 2 Methoden:
Entw. trägt d. 1 Farbe auf